

## Die Teilung der Staatsbahnen.

In der nächsten Zeit werden die Beratungen der Liquidationskommission beginnen, einzelne von den Nationalstaaten bevollmächtigte Vertreter sind schon hier eingetroffen. Eine wichtige Stelle in diesen Verhandlungen wird die wechselseitige Abrechnung über die von

einzelnen Nationalstaaten an den Staatsbahnen zufallenden Anteile einnehmen. Hierbei wird man sich vor allem über den der Liquidierung zugrunde zu legenden Bewertungsschlüssel zu einigen haben. So verhältnismäßig einfach sich dies für das rollende Material gestalten wird, so schwierig liegt das andererseits bei den einzelnen Linien und ihren auf die einzelnen Nationalstaaten fallenden Anteilen, sowie bei dem Zugehör dieser Strecken an Stationsanlagen, Werkstätten etc. Das Nächstliegende wäre, das Erträgnis als Bewertungsschlüssel, aber hierfür fehlen, da die Ertragsrechnung abgesehen von den sogenannten Verstaatlichungsbahnen für alle Linien nur gemeinsam geführt worden ist, die nötigen Einzelnachweise. Und selbst bezüglich der Nordbahn etc. sind die Einnahmen ja nur für das ganze Netz, selbstverständlich aber nicht für die jetzt den einzelnen Nationalstaaten zufallenden Netz-Teile geführt worden, da man noch bis vor kurzem eine solche Teilung nicht vorgezogen hatte. Demgemäß wird man wohl nur zum Schlüssel des Herstellungsaufwandes greifen können, ein Schlüssel, für dessen Anwendung die nötigen Grundlagen ja schon in den Baurechnungen und in den Rechnungen über die seit der Erbauung ausgeführten Investitionen gegeben sind. Das Anlagekapital der Staatsbahnen belief sich zuletzt auf 6.410,211.950 Kronen, darunter 1.676,224.510 Kronen für nachträgliche Investitionen, wobei die vom Staate übernommenen Emissions- und Darlehensschulden rund 3,343 Milliarden Kronen betragen haben. Bei Anlegung des Kostenaufwandschlüssels wäre indes eine Korrektur zugunsten der naturgemäß unter hohen Kosten erbauten, aber wenig ertragsreichen Alpenbahnen gegenüber den an sich ertragsreichen und überdies billig hergestellten Flachlandsstrecken der Südetenländer nur durchaus angemessen.